



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND



# NOZZLICHT

Gemeindebrief für die Region **Nördliches Zeitz**

Wer's glaubt ...

Februar/März 2021



## Inhaltsverzeichnis

### ► Geistliche Worte und Gottesdienste

Andacht	3
Februar	
Andacht	8
Gottesdienste	9
März	
Andacht	10
Gottesdienste	11

### ► Veranstaltungen und Gruppen

Familienseite	12
Konfirmadenseite	13
Junge Gemeinde	14
Erwachsenenseite	15
Musikgruppen Gruppen	16
Glaubenskurs	5
Weltgebetstag	6

### ► Aus den Gemeinden

Begleitung und Seelsorge	4
Freud und Leid	16
Rückblicke	17

### ► Informationen

Adressen und Kontakte	24
Gemeindebüros	23
Inhalt und Impressum	2

## Impressum

Der **Gemeindebrief „NÖZZLICHT“** ist das gemeinsame Informationsblatt der evangelischen Kirchengemeinden in der Region Nördliches Zeitz (NÖZZ). Die Gemeinden der Region sind die Kirchspiele und Gemeinden: Draschwitz, Görschen-Stößen, Hohenmölsen-Land, Langendorf, Profen, Rehmsdorf-Tröglitz, Reuden, Teuchern-Kis-tritz und Theißen-Langenaue.



Redaktion: G. Frick, I. Gätke, K. Lange,  
M. Keilholz, F. und J. Rohr

**Anschrift:** Matthias Keilholz, Schulstraße 5,  
06711 Zeitz OT Theißen,  
[redaktion.nozzlicht@noezz.de](mailto:redaktion.nozzlicht@noezz.de)

**Druck:** gemeindebriefdruckerei.de

Erscheinungsweise: zweimonatlich

**Auflage:** 2195 Stück

### Fotonachweise:

Titelbild:

Fotos: S.8 M. Keilholz; S.15 F. Rohr; S.17 I.  
Gätke, F. Leder, F. Rohr, G. Födisch

### Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe April/Mai 2021 ist  
der **10. März 2021**

## Wer's glaubt, wird selig.

Neulich erzählte ich jemandem, wie Gott mein Gebet um Heilung für meinen todkranken Vater erhört hat. Der Blick meines Gegenübers verriet mir, was er nicht aussprach: „Wer's glaubt wird selig.“

Mit diesem Satz reagiert man heute zumeist ironisch oder spöttisch auf etwas, was sehr unglaubwürdig erscheint. Wer so etwas erzählt, steht im Verdacht, sehr naiv zu sein und nicht auf der Höhe unserer modernen Zeit.

Wenn wir zu anderen von unserem Glauben an Gott sprechen, ist die Antwort: „Wer's glaubt wird selig“ eine offene Bekundung von Unglauben.

In seinem Original hat der Satz aber einen völlig anderen Sinn als in unserer Kultur heute.

Er stammt von Jesus selbst (Markus 16,16). Luther schreibt in seiner Bibelübersetzung: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“ Jesus bezeichnet den Glauben an ihn als Voraussetzung dafür, selig zu werden. Selig werden bedeutet, in den Himmel zu kommen und die Ewigkeit mit Jesus zu verbringen.

Glauben meint hier das feste Vertrauen darauf, dass Jesus es gut macht mit unserem

Leben und uns teilhaben lässt am ewigen Leben mit ihm im Himmel.

Wer aber Jesus gegenüber das Vertrauen verweigert, verspielt seine Chance zur Seligkeit, denn der Satz von Jesus hat eine Fortsetzung: „Wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“ Jesus zwingt niemanden auf dieser Welt, mit ihm zu leben und er zwingt niemanden, die Ewigkeit mit ihm zu verbringen.

Dieser Satz von Jesus ist eine Ermutigung und lädt ein. Wir sollen wissen, was uns unsere Beziehung zu Jesus „einbringt“. Und wir sollen wissen, wo es hingehet, nachdem der Sargdeckel zugemacht wurde. Mit wem sind wir in dieser Welt unterwegs? Wollen wir selig werden? Oder haben wir uns im Diesseits so eingerichtet, dass wir die Seligkeit als Lebensziel nicht mehr in unserer Agenda führen?

Ich ermutige Sie, an Jesus zu glauben und an alles, was er getan hat, gesagt hat und tun wird. Und ich ermutige Sie, es anderen weiterzusagen, damit die auch selig werden können, wenn sie wollen.

*Herzlichst, Ihr Meik Franke*

Wir haben es gerade Mitte Januar, während wir über die kommenden Monate nachdenken. Momentan ist alles, was die Anwesenheit mehrerer Personen befördert, abgesagt. Ein neuer Gemeindebrief für Februar/März liegt nun aber vor Ihnen.

Noch sind wir auf dem Weg zu einem neuen Alltag. Wir planen und hoffen, doch sicher können wir immer nur kurz vorher sein. So lesen Sie unsere Gottesdienstplanung immer mit Bedacht und informieren Sie sich vor den Veranstaltungen, ob diese wirklich stattfinden.

*Ihre Mitarbeitenden im Nördlichen Zeitz*



## Begleitung und Seelsorge in Corona-Zeiten

### **Nicht alles fällt aus.**

Die Infektionszahlen der Corona-Pandemie haben seit Herbst kontinuierlich zugenommen und die Maßnahmen zur Eindämmung wirken nur langsam. Viele Regelungen wurden sehr verschärft und so ist Vieles noch immer eingeschränkt oder ganz gestrichen - Gemeindekreise, Kindergruppen, Chorproben etc.

Aber es fällt nicht alles aus. Vor allem müssen Kontakte nicht unterbleiben, die für jeden Menschen lebensnotwendig sind. Auch wenn Menschen sich nicht treffen sollen und die allermeisten darauf auch sehr achten - um ihrer selbst und um anderer Schutz willen - können wir Kontakt zueinander halten.

### **Mitarbeitende der Region anrufen**

Was privat gilt - Menschen rufen sich gegenseitig an - gilt auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Region. Wir sind erreichbar am Telefon, wenn Sie Fragen haben und über eine Sorge sprechen möchten. Vielleicht haben Sie aber auch einen anderen Menschen aus unseren Gemeinden vor Augen, eine Nachbarin, einen Kollegen, und denken: „Es wäre gut, dort mal anzurufen.“ Dann können Sie uns den Namen nennen. Und vielleicht haben Sie auch eine Telefonnummer dazu (längst nicht mehr alle stehen im Telefonbuch verzeichnet).

Früher lebte eine Pfarrerin, eine Gemeindepädagogin in einem Ort und kannte jeden, hörte Klatsch und Tratsch, aber auch die schweren Sorgen; hörte von jemand, der krank war oder dem es aus anderen Gründen nicht gut ging. Das fehlt heute. Mitar-

beiter leben nur an vier Orten in unserer Region. Da fallen die Informationen zwischen Tür und Angel, beim Spaziergang, an der Bäcker- oder Fleischertheke weg. Das bedeutet, dass wir auf Ihre Unterstützung angewiesen sind, wenn es darum geht, von der Not von Menschen zu hören. So ermutigen wir Sie, selbst anzurufen oder uns einen Hinweis zu geben, wo wir uns melden sollten. Nutzen Sie dazu die Telefonnummern auf der letzten Seite des Gemeindebriefs.

### **Telefonseelsorge nutzen**

Andere reden lieber mit jemand Fremdem. Dafür gibt es die Telefonseelsorge, die ein sehr guter Ansprechpartner ist für Menschen in Not, die zunächst einmal ohne bekannt zu sein eine Sorge ansprechen möchten. Auch dazu ermutigen wir Sie, sich zu melden oder anderen den Hinweis darauf zu geben.

Die Telefonseelsorge erreichen Sie deutschlandweit unter den zentralen kostenlosen Telefonnummern **0800 1110111** und **0800 1110222** das ganze Jahr rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge

0800-1110111  
0800-1110222

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)

**WIR  
HÖREN ZU**

☎ 🗨 ✉ 👤

Nicht alles fällt aus. Miteinander Reden ist nötig und es ist möglich.

## Spuren des Lebens – ein Grundkurs des christlichen Glaubens

### Entdeckungen im Land des Glaubens.

Unter diesem Motto bieten Christinnen und Christen aus mehreren evangelischen Gemeinden in und um Zeitz ab dem **16. Februar** sieben Themenabende an für alle, die mehr über den christlichen Glauben wissen wollen.

*Wer ist Gott? Kann man in einer aufgeklärten, modernen Welt überhaupt noch an Gott glauben? Was ist ein sinnerfülltes Leben? Warum ist Jesus den Christen so wichtig und wie wird man eigentlich Christ?*

Über diese und andere Themen wollen wir gemeinsam ins Gespräch kommen. Dabei sind keinerlei Vorkenntnisse notwendig.

Die Abende finden auf Grund der Corona-Bestimmungen online statt. Es wird einen anschaulichen Vortrag geben und im Anschluss eine Austauschrunde in kleinen Gruppen. Außerdem besteht während des Kurses die Möglichkeit, sich mit Mitarbeitern zu Einzelgesprächen zu treffen.

Termine: **16. Februar bis 30. März 2021**  
immer Dienstagabend, 20 Uhr

Technische Voraussetzungen: PC/Smartphone mit Internetanschluss, Kamera, Mikrofon. Wir nutzen die kostenfreie Konferenzsoftware Zoom.

Anmeldung und weitere Informationen unter [www.spuren-des-lebens.info](http://www.spuren-des-lebens.info) oder telefonisch unter 03441 - 27 99 00. Auch an Einzelterminen kann man teilnehmen. Den roten Faden bekommt man allerdings nur bei Teilnahme an allen Abenden mit.

Ein Kurs für Anfänger, Wiedereinsteiger und Skeptiker. Lassen Sie sich überraschen - es lohnt sich.

*Team des Mehrgenerationenhofes  
Burtschütz*





## Weltgebetstag

### Worauf bauen wir?

Mit dieser Frage grüßen uns die Menschen vom Inselstaat Vanuatu in diesem Jahr zum Weltgebetstag.

Wie so vieles wird auch der Weltgebetstag in diesem Jahr anders und besonders gefeiert werden. In vielen Gottesdiensten an den Sonntagen 7. und 14. März (siehe Gottesdienstplan) werden wir uns mit der Lebenssituation in Vanuatu und den inhaltlichen Vorüberlegungen des Teams und der ausgearbeiteten Liturgie in abgekürzter Form beschäftigen. An dieser Stelle möchte ich Sie schonmal darauf einstimmen.

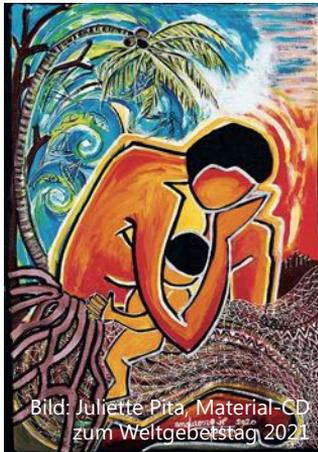
Vanuatu gilt als wahres Urlaubsparadies. Mit seinen über 80 Inseln im Pazifik lädt es mit Traumstränden, Palmen, Korallen, bunten Fischen und einer reichen Flora und Fauna zum Träumen und Urlaub ein. Über 110 Sprachen geben einen kleinen Einblick in die Vielfalt dieses Inselstaates am anderen Ende der Welt.

Vanuatu ist von traditionellen Werten, dem christlichen Glauben und starken Dorfgemeinschaften geprägt. So ist das Dorfversammlungshaus (Farea) wichtiges Zentrum jedes Dorfes. Die Menschen des Inselstaates verstehen ihr Land als Lebensgrundlage, nicht als Eigentum. Vanuatu heißt auch soviel wie *unser ewiges Land*.

Dieses wahrhaft traumhaft anmutende Paradies hat eines der weltweit strengsten Plas-

tikverbote. Andererseits wird der Inselstaat mit Plastikmüll aus aller Welt umschwemmt. Mit seiner eigenen vorbildlichen Umweltpolitik gehört Vanuatu trotzdem zu den Verlierern. Umso eindringlicher führen uns die Menschen aus Vanuatu deutlich vor Augen, wie unser Handeln hier Auswirkungen auf

die Menschen am anderen Ende der Welt hat. Darüber hinaus ist Vanuatu stark vom Klimawandel bedroht. Der Anstieg des Meeresspiegels, das Absterben der Korallenriffe, die Erderwärmung und die immer häufiger auftretenden Wirbelstürme und Vulkanausbrüche gefährden den Inselstaat.



Das diesjährige Titelbild erinnert an den starken Zyklon 2015. Viele Menschen wurden damals obdachlos und 96% der Ernte wurde vernichtet. Eine Mutter beugt sich betend über ihr Kind. Man sieht die Wellen hereinschlagen und wie die Palme mit ihren starken Wurzeln Schutz spendet. Am rechten Bildrand erinnern die Kreuze an die vielen Opfer des Zyklons. Die Künstlerin Juliette Pita gestaltete dieses Bild kurz nach dem Wirbelsturm und wirft, zusammen mit dem Vorbereitungscommittee, Fragen auf: „Worauf bauen wir? Was ist wichtig? Wie überleben wir? Was trägt uns? Wie können wir die Stürme in unserem Leben überstehen?“

## 2021 - Vanuatu

Laut Verfassung gilt in Vanuatu Gleichberechtigung und auf dem Papier werden Frauen auch vor häuslicher Gewalt geschützt. Allerdings geben ca. 60% der Frauen an, in ihrer Partnerschaft oder Ehe einmal oder mehrmals Gewalt erlebt zu haben. 21% der Frauen haben bleibende Verletzungen davongetragen.

Ins Parlament wurden seit der Unabhängigkeit Vanuatus 1980 gerade mal 5 Frauen gewählt. Höhere Positionen in Regierung und Ministerien sind nur zu 3% mit Frauen besetzt.

Die stark patriarchal geprägte Gesellschaft ist nur schwer aufzubrechen und Veränderungsprozesse brauchen viel Geduld. Die Kirchen vor Ort versuchen, diese Situation zu ändern, indem Gender- und Frauenbeauftragte benannt wurden, die zu diesen Themen arbeiten.

Eine besondere Form der Kunst in Vanuatu ist die Sandmalerei. Ohne seinen Finger abzusetzen wird hierbei auf einer Leinwand mit Sand gezeichnet bzw. geschrieben. So kommunizieren die Menschen im Inselstaat miteinander, die unterschiedliche Sprachen sprechen oder hinterlassen Botschaften am Strand. Mit einem Tablett, auf dem Sand liegt, können Sie zu Hause ausprobieren, was Sie ohne den Finger abzusetzen zeichnen können.

Wer exotisches Obst liebt, kommt im Inselstaat auf seine Kosten: Melonen, Bananen, Avocados - von allem gibt es mehr als 20 Sorten. Das kann alles vor Ort vom Baum, der Staude oder dem Feld geerntet werden.

Frisch und lecker. Ohne, dass groß gekocht werden muss.

Aber natürlich wird auch hier gekocht. Traditionell über offenem Feuer. Leider führt das bei vielen Frauen im Laufe der Zeit zu Bronchialerkrankungen. Auf dem Speiseplan stehen neben Süßkartoffeln, Maniok und Kochbananen gegartes Gemüse wie Inselkohl (ähnlich wie Mangold), Spinat und Bohnen. Dazu gibt es viel frischen Fisch. Das Nationalgericht Laplap ist eine Art Pudding aus geriebenem Taro, Yams, Maniok oder Kochbananen. Mit Kokosmilch hergestellt und gegartem Gemüse garniert.



Foto: Jeffrey Liu

Ich hoffe, Sie haben jetzt Lust auf die Gottesdienste Anfang März bekommen.

Vanuatu grüßt Sie mit seiner Wappenunterschrift: **In God we stand.**

(etwa: Auf Gott bauen wir.)

*Ingrid Gätke*



# Freut euch darüber, dass eure Namen **im Himmel** **verzeichnet** sind!

Monatsspruch FEBRUAR

Lukas 10,20

Ein kleiner Junge kommt fröhlich angerannt: „Papa, ich kann meinen Namen schreiben!“ Voller Stolz hält er ein Blatt Papier in seinen Händen. Der Name ist klar erkennbar – große, deutliche Druckbuchstaben, vielleicht etwas krakelig. Vater und Sohn grinsen beide. Die Augen des kleinen Jungen strahlen.

Was war ich stolz, als ich meinen Namen das erste Mal schreiben konnte! Jetzt konnte ich Blätter und Bilder mit meinem Namen versehen. Ich konnte mich verewigen! In der Schule ging dieser Spaß am Schreiben weiter – mit Füller, Tintenlecks und Löschpapier.

Im Lukasevangelium kommen die Jünger ganz fröhlich zu Jesus zurück. Sie berichten über ihre ersten Erfahrungen mit der Verkündigung des Glaubens und dem Heilen von Krankheiten. Stolz erzählen sie, dass ihnen sogar böse Geister gehorcht haben! Da spricht Jesus: „Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.“ (Lukas 10,20)

Jesus sagt, dass nicht diese Erfolge entscheidend sind, sondern dass Gott sie kennt und liebt und ihre Namen fest bei sich bewahrt. Dieser Satz trifft die Bedeutung der

Taufe. Gott kennt und liebt jeden einzelnen Menschen, unabhängig davon, wie brillant er ist und welche Erfolge er vorzuweisen hat - und dies feiern und bestätigen wir in der Taufe. Die Taufe ist damit mehr als nur ein Wasserzeichen. Sie ist eine Botschaft mit Wort und Element. Das sichtbare Wasser möchte eine unsichtbare Wahrheit besiegeln.

Gottes Liebe ist unabhängig von der menschlichen Leistung. Wer in seinem Taufregister verzeichnet ist, ist im Himmel verzeichnet. Er möchte jeden Menschen in seiner Liebe verewigen. Jeden Menschen - auch die, die nicht schreiben können. Amen!

*Johannes Rohr*



## Eigentlich ...

Wenn das schon so anfängt, bedeutet es nichts Erfreuliches. Eigentlich sollten hier Gottesdienste aufgezählt sein, sind sie aber nicht. Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens wurden verlängert. Auch privat soll man am besten noch strenger auf die Corona-Regelungen achten.

**Für die Region heißt das: Wir setzen die Gottesdienste auch noch im Februar aus.**

Zu riskant sind Begegnungen, die nicht sein müssen. Denn: Weiß ich, ob ich nicht selbst einen Erreger in mir trage? Oder mein Gegenüber vielleicht, unbewusst? Manche Auflage ist auch strenger geworden: FFP2-Masken statt Eigenkreation, Meldung ans Ordnungsamt etc. Hier sollten eigentlich die Gottesdienste stehen – doch es geht nicht.

**Aber: Wir feiern Gottesdienst, zuhause,** an einem Bildschirm, mit enormer Reichweite ins ganze Land hinein. Wir feiern mit einer Hausandacht oder einer CD. Wir treffen uns mit Gott. Das ist doch Gottesdienst! Wir hören auf Gott. Wir reden zu ihm.

Und wir sind dadurch sogar miteinander verbunden. Vielleicht so wie Paulus mit den Philippenern: „Ich danke meinem Gott, sooft ich euer gedanke – was ich allezeit tue in allen meinen Gebeten für euch alle, und ich tue das Gebet mit Freuden – für eure Gemeinschaft am Evangelium vom ersten Tage an bis heute.“ (Philippener 1,3-5)

In Gottes Geist miteinander verbunden trotz äußerem Abstand – auch das ist Gottesdienst und Gemeinschaft.

*Matthias Keilholz*

## Dorf-Rallye zum Valentinstag am 14. Februar in Tröglitz

Am 14. Februar heißt es „Tröglitz trifft Valentin“. Der Mehrgenerationenhof lädt zu einer Dorf-Rallye quer durch Tröglitz ein. An mehreren Punkten im Ort gibt es Rätsel zu lösen und Aufgaben zu erfüllen. Sind alle Punkte durchlaufen, findet man schließlich auch zur Ziel-Station, wo eine kleine Überraschung wartet. Dauer insgesamt ca. 1,5 Stunden.

Teilnehmen kann man per GPS und Handy. Unter [www.mgh-b.de](http://www.mgh-b.de) gibt es alle Infos dazu. Auch ohne Handy ist die Teilnahme möglich. Dafür kommt man zwischen 9 und 18 Uhr auf den Mehrgenerationenhof (Burt-schützer Straße 10, Tröglitz) und bekommt dort einen Laufzettel mit allen weiteren Infos. Es freut sich auf Sie das

*Team des Mehrgenerationenhofs*





Jesus antwortete:  
Ich sage euch: Wenn diese  
**schweigen** werden,  
so werden die Steine **SCHREIEN.**

Monatsspruch MÄRZ Lukas 19,40

Eigentlich ist es absurd. Nein, nicht dass Steine schreien und das Lob Gottes verkündigen, sondern die ganze Situation, die in diesem Vers mündet.

Da zieht Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem ein. Viele Menschen beobachten dies, denn es hat sich herumgesprochen, dass Jesus kommen wird. Und so steht hier eine große Menge an schaulustigen Menschen und will Jesus sehen und hören. Es gibt auch etwas auf die Ohren! Nicht von Jesus selbst, sondern eben von den Jüngern, die nun lautstark Gott preisen für all die Wunder, die sie mit Jesus erlebt haben. Gott loben und ihn preisen ist doch etwas Schönes! Etwas, worüber sich eigentlich auch gerade die Frommen freuen sollten, dass dies nicht nur im stillen Kämmerlein oder im Tempel geschieht, sondern eben in aller Öffentlichkeit und mitten drin im Leben. Aber da wird den Jüngern der Mund verboten. Und das eben von den Frommen. Von denen, die das Gleiche täglich im Tempel und im stillen Kämmerlein tun. Doch Jesus weist die Pharisäer zurecht und lässt es zu, dass die Jünger Gott loben.

So absurd diese Szene auch ist, so etwas geschieht auch heute immer wieder! Zwei Situationen aus meinem eigenen Leben fallen mir ein, in denen auch mir, wie den Jüngern, der Mund verboten wurde und das eben

auch von Pfarrern, von denen ich dachte, sie müssten sich doch darüber freuen.

So verbot mir einmal ein Pfarrer, ein kleines Kreuz um den Hals zu tragen mit der Begründung, ich könnte damit jemand schleichend missionieren.

Und einem anderen Pfarrer stieß es auf, dass ich Zivildienstleistenden auf einer Freizeit von meiner Motivation erzählte, Theologie zu studieren, nachdem sie mich danach gefragt hatten.

Doch den Steinen kann der Mund nicht verboten werden. Steinerne Kirchtürme zeigen mit ihrer Spitze in den Himmel und sagen allen Menschen: Es gibt noch etwas, was über euch ist!

Sogar wenn Kirchen einstürzen und nur noch Ruinen zu sehen sind, dann schreien die Steine: Selbst wir sind vergänglich. Baut auf etwas Unvergängliches! Und auch die vielen Denkmäler rufen uns zu: Haltet Frieden! Werdet nicht Größenwahnsinnig, denn die Folgen sind verheerend.

Das Lob Gottes verstummt nicht. Auch jetzt nicht, in Zeiten, in denen gewohnte Gottesdienste nicht stattfinden.

*Georg Frick*

## 7. März

### **Okuli**

Alle Gottesdienste zum Weltgebetstag

09:00 Uhr **Theißen** (M. Keilholz)

10:30 Uhr **Hohenmölsen** (K. Lange/  
G. Frick/D. Kotzian)

*Familiengottesdienst  
in der Stadtkirche*

10:30 Uhr **Teuchern** (I. Gätke)

10:30 Uhr **Tröglitz** (M. Keilholz)

## 14. März

### **Lätare**

09:00 Uhr **Profen** (G. Frick)

*Gottesdienst zum Weltgebetstag*

10:30 Uhr **Hohenmölsen** (I. Gätke)

10:30 Uhr **Stößen** (G. Frick)

*Gottesdienst zum Weltgebetstag*

14:00 Uhr **Ostrau** (I. Gätke)

16:30 Uhr **Tröglitz** (Team MGH)

*Kirche Kunterbunt*

## 21. März

### **Judica**

09:00 Uhr **Kistritz** (M. Keilholz)

09:00 Uhr **Predel** (G. Frick)

10:30 Uhr **Jaucha** (M. Keilholz)

10:30 Uhr **Langendorf** (G. Frick)

## 28. März

### **Palmarum**

09:00 Uhr **Draschwitz** (M. Keilholz)

10:30 Uhr **Gleina** (M. Keilholz)

### **Onlineandacht**

Familienabendandacht  
zum Palmsonntag am 28. März um 18 Uhr  
Interessenten können sich bei Katrin Lange  
melden und erhalten den Zugangslink.

### **Kreuzweg**

Eine Einladung zum Kreuzweg nach Schel-

kau folgt gesondert, sofern es die aktuellen  
Corona-Regelungen erlauben.

## 1. April

### **Gründonnerstag**

17:00 Uhr **Keutschchen** (J. Rohr)

*Tischabendmahl*

19:00 Uhr **Rehmsdorf** (M. Keilholz)

*Taizé-Andacht mit Abendmahl*

## 2. April

### **Karfreitag**

15:00 Uhr **Hohenmölsen** (J. Rohr)

15:00 Uhr **Langendorf** (G. Frick)

15:00 Uhr **Profen** (K. Lange)

15:00 Uhr **Stößen** (F. Rohr)

15:00 Uhr **Teuchern** (I. Gätke)

15:00 Uhr **Theißen** (M. Keilholz)

## 3. April (Samstag)

### **Karsamstag**

20:00 Uhr **Hohenmölsen** (F. Rohr)

*Osternacht*

## 4. April

### **Ostersonntag**

05:00 Uhr **Schelkau** (I. Gätke)

06:00 Uhr **Aue-Aylsdorf** (J. Rohr)

*Osterfeuer, Andacht, Frühstück*

06:00 Uhr **Profen** (M. Keilholz)

*Andacht, Osterfeuer, Frühstück*

09:00 Uhr **Reuden** (I. Gätke)

10:30 Uhr **Hohenmölsen** (F. Rohr)

10:30 Uhr **Kistritz** (M. Keilholz)

10:30 Uhr **Tröglitz** (G. Frick)

## 5. April

### **Ostermontag**

10:00 Uhr **Görschen** (M. Keilholz)

*Gottesdienst und Osterfrühstück*

14:00 Uhr **Werschen** (I. Gätke)



## Weltgebetstag in Vanuatu

In diesem Jahr werden wir den Weltgebets- tag etwas anders feiern.

Die ökumenischen Kindertage planen wir für die Zeit, wenn sich wieder mehr Teilneh- mer in einer größeren Gruppe treffen kön- nen.

Zum Schnuppern und Neugierig-Werden feiern wir einen bunten Familiengottes- dienst am Sonntag, 7. März, um 10:30 Uhr in der Stadtkir- che St. Peter in Hohenmölsen. V-a-n-u-a-t-u das bedeutet „unser Land für immer“. Va- nuatu ist ein Land mit ganz vielen Inseln, mitten im Pazi- fik. Schaut mal in den Atlas.

Vanuatu ist wunderschön. Es gibt Sandstrände, Korallen- riffe und eine reichen Fauna und Flora. Es gibt sieben akti- ve Vulkane, sodass das Leben auf den Inseln geprägt ist von Vulkanausbrüchen, aber auch von Erdbeben und anderen Naturkatastrophen. Und dann

ist da der unendlich viele Müll, der im Meer angeschwemmt wird und das Leben der Menschen bedroht. Es geht ums Überleben in Vanuatu. Darum fragen die Menschen aus Vanuatu „Worauf bauen wir?“ Das wollen wir auch tun und Verantwortungsbewusstsein für das Leben üben und Gott entdecken. Bis bald also.



Foto: Heiner Heine, Material-CD zum Weltgebetstag 2021

*Eure Dorothea Kotzian, Georg Frick und Katrin Lange*

## Briefe für Kinder

Leider können die gewohnten Treffen in Christenlehre und Kinderstunden noch immer nicht stattfinden. Aber es gibt Alternativen.

Gemeindepädagoge Georg Frick verteilt die Christenlehre auf Papier. Eine Geschich- te und dazu eine kreative Idee. Wer das nicht bekommt, aber auch gerne haben möchte, für sich oder auch zum Weiter- verteilen, darf sich gerne direkt bei Georg Frick melden.

## Video-Kindertreff

### „Verbunden aus der Ferne“

Unter diesem Motto bietet Katrin Lange Kindertreffs per Zoomkonferenz an.

- Kinderstunde Zeitz-Aue/Aylsdorf/B2 dienstags von 16 bis 17 Uhr
- Kindertreff Hohenmölsen freitags von 16 bis 17 Uhr (außer Ferien)

Möchtet ihr einmal dabei sein, dann mel- det euch per Mail bei K. Lange. Sie schickt euch den Zoomlink.



## Konfirmandinnen und Konfirmanden

### Konfi-Samstage 2021:

Wir werden uns im Februar und März noch nicht persönlich sehen können, darum probieren wir es mal mit einem Video-Konfi-Treff!

Wir sind gespannt, was ihr so zu berichten habt und wir freuen uns, euch wieder zu beggennen.

Bis bald *Johannes und Georg*

## Konfi-Aktion: Advent und Glaube im Alltag

Der Advent ist eine Zeit der familiären Bräuche und gemütlichen Traditionen. Die Konfirmanden aus unserer Region haben in dieser besonderen Jahreszeit Bilder gesammelt. Einmal von Dingen, die für ihre Vorweihnachtszeit wichtig sind und einmal von besonderen

Glaubenszeugnissen, die ihren Alltag kreuzen – wie zum Beispiel ... nunja, Kreuze.



Einen ganz besonderen Hingucker hat Nina Pfauter in Zeitz gefunden. Dort findet sich ein Glaubenszeugnis einer längst vergangenen Pandemie - eine Pestkanzel. Sie sagt: „An der Franziskanerkirche gehen täglich Leute vorbei, jedoch wissen nur noch wenige, was es mit der Pest- und Seuchenkanzel auf sich hat.“

Gottesdienste auf Abstand und oft genug an frischer Luft?



Das war nicht nur typisch für die Adventszeit 2020, sondern auch für das Mittelalter. So ein Blick in die Vergangenheit und auf beständige Bräuche zeigt: Jede Krise ist endlich – und es gibt sie noch, die guten Dinge im Leben.

*Johannes Rohr*



## Junge Gemeinde

Du willst gern noch andere junge Christinnen und Christen treffen zum Quatschen, Philosophieren oder Beten?

Dann bist DU bei uns genau richtig!

Neben all den Aufgaben aus der Schule und im Familienalltag gibt es kaum Möglichkeiten, Freunde zu Gesicht zu bekommen oder auch mal andere Gesichter zu sehen. Das ist in dieser Zeit aber genauso wich-



tig! Was sind die Wünsche und Hoffnungen der anderen? Was sind meine eigenen Hoffnungen? Lass uns darüber reden!

Wir treffen uns in diesen Tagen nur unregelmäßig auf digitalem Wege. Da alle Schülerinnen und Schüler ja eine E-Mailadresse des Burgenlandkreises haben, können wir uns via MS TEAMS treffen.

*dienstags* ab 19 Uhr  
im Programm TEAMS  
Anmeldung bei *Friederike Rohr*

## Angedacht - Sieben Wochen ohne...

In der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostersonntag verzichten manche Menschen nicht (nur) auf Schokolade oder Fleisch, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf: sieben Wochen lang die Routine des Alltags hinterfragen, eine neue Perspektive einnehmen, entdecken, worauf es ankommt im Leben.

„7 Wochen Ohne“ ist eine Fastenaktion der Evangelischen Kirche. Seit mehr als 30 Jahren lädt sie dazu ein, die Fastenzeit bewusst zu erleben und zu gestalten. Jedes Jahr stehen diese sieben Wochen unter einem anderen Motto. Dieses Jahr lautet das Thema:

### „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“

Der Geschäftsführer der Aktion, Arnd Brummer, lädt uns mit seinen Worten zum Mitmachen ein:



„Liebe Mitfastende, Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst.

Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum – Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden.

Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.“

*Johannes Rohr*

## Kreise für Erwachsene

Alle Treffen in unseren Gemeinderäumen müssen warten, bis wir uns wieder unbeschwert gegenüber sitzen können. Bis dahin können wir nur zu Hause genießen:

### Rezept „Fastnachtsscherben der Schwester Reinheldis“

Bevor in der Fastenzeit auf so manches verzichtet wird, darf hier noch einmal fettig gespeist werden. Warum Scherben? Schwester Reinheldis sagt: „Wegen Ostern kann man auch mit Scherben leben.“

- Zutaten:** - 200 g Mehl  
 - 2 Eigelb  
 - 1 Päckchen Vanillezucker  
 - 2 EL saure Sahne  
 - 50 g Margarine  
 - 1 EL Rum

#### Zubereitung:

Mehl in eine Schüssel geben. Eigelb, Vanillezucker, saure Sahne und Rum (wer den Geschmack nicht mag, lässt ihn einfach weg) in eine Mulde zum Mehl dazu geben. Margarine in Flöckchen darüber geben und alles mit den Knethaken eines Handrührgerätes zu einem glatten Teig verarbeiten.

Den fertigen Teig für 10 Minuten in das Tiefkühlfach legen. In dieser Zeit können Öl und Topf vorbereitet werden.

Den gekühlten Teig auf einer bemehlten Fläche messerrückendick ausrollen und in kleine Vierecke unterteilen. Portionsweise im Fett goldbraun ausbacken – wenden nicht vergessen. Anschließend auf einem Küchentuch abtropfen lassen.

Die fertigen Scherben auf einen Teller häufen und mit reichlich Puderzucker bestreuen.  
*Friederike Rohr*



*Rezept entnommen aus:  
 „Kochen durchs Kirchenjahr“  
 von A.Thol-Hauke, Wichern-Verlag*



## Selber singen geht immer

„Wo man singt, da lass dich nieder ...“ Und wenn das nicht geht? Es muss ja nicht ganz ausfallen. Schmettert zuhause, was das Zeug hält und lasst euch von den Nachbarn nicht dabei stören. Wie wäre es etwa mit dem neuen Lied zur Jahreslosung? Den Refrain dazu gibt es schon mal hier. Online kann man sich die Noten kostenlos holen und das Ganze auch anhören - bis wir dann wieder live gemeinsam singen.

ten Bertram Adler und Peter Scholle sowie ein paar musikalisch gestaltete Andachten.



Der Link zum Jahreslosungslied „Das ist das Wunder“ von Gottfried Heinzmann und Hans-Joachim Eißler (Text und Musik zu Lukas 6,36).

<https://jahreslosung.net>

Auf [www.noezz.de](http://www.noezz.de) findet sich auch viel Orgelmusik unserer ehrenamtlichen Organis-

Copyright: buch+musik ejw-service gmbh, Stuttgart

**Refrain**

12 B $\flat$ m<sup>7</sup> A/C $\sharp$  D G D/F $\sharp$  G  
Seid barm - her - zig, denn eu - er Va - ter im Him - mel ist es auch.

16 D A/sus<sup>4</sup> Em<sup>7</sup> D/F $\sharp$  A  
Schaut euch um und seht, dass ihr ein - an - der braucht.

20 B $\flat$ m<sup>7</sup> A/C $\sharp$  D G D/F $\sharp$  A  
Sei - ne Lie - be macht die Ge - dan - ken und Her - zen wie - der weit. Das ist das

24 Em<sup>7</sup> D/F $\sharp$  G A D  
Wun - der der Barm - her - zig - keit.

## Freud und Leid



Bestattungen



## Helle Fenster in dunklen Tagen

Seit Ostern 2020 üben wir uns darin, unsere Feste in anderer Weise zu begehen. Dabei leitet uns immer die Frage: Was macht das Fest eigentlich aus?

Für den Martinstag stellte sich diese Frage auch. Ist es das Zusammenkommen vieler Menschen an einem Ort? Ist es der Lauf mit den Laternen durch unsere ja meistens doch recht erleuchteten Straßen?

Licht ist immer ein starkes Motiv. Wärme, Geborgenheit und Sicherheit scheinen mit einer kleinen Kerze auf, wenn wir ihre Flamme in der Dunkelheit sehen.



In ganz Deutschland haben Gemeinden dazu aufgerufen Lichter in die sonst so dunklen Fenster zu stellen. Wir erinnern an den Heiligen Martin, der mit seinen guten Taten wie ein Licht war gegen die Dunkelheit und Härte der Welt.



Kita und Kindertreff nahmen den Aufruf zum Anlass und bastelten aus einfachen Gläsern Lichter für die Fenster.



In Stößen wurden die Lichter sogar von Hand verteilt. Ganz nach Coronabestimmungen nur von zwei Familien. Darum aber nicht weniger herzlich und fröhlich. Dazu verfestigte sich der Gedanke, das im nächsten Jahr wieder zu tun - ob mit oder ohne Corona. Weil das Verteilen von Lichtern den Schenkenden und den Beschenkten Freude bereitet.



*Friederike Rohr*



## Weihnachten in Bildern

Stille Nacht, Heilige Nacht. Fast war das so, vor allem was die Stille angeht. Denn bis auf wenige Orte hatten die Gemeinden in der Region auf Gottesdienste, Andachten und Krippenspiele zu Heiligabend verzichtet, coronabedingt.

Aber viele Kirchen hatten geöffnet und luden ein, die Heilige Nacht bewusst zu begehen und eben nicht ausfallen zu lassen. Da gab es Licht gegen die Dunkelheit und Gebete. Vielleicht war manches davon sogar näher beim Kind in der Krippe. Ein paar Eindrücke erinnern noch einmal daran.



Kirche Langendorf

privat



Kirche Langendorf

privat



Open Air Predel

privat



ökumenisches Gebet in der Kirche Hohenmölsen

F.Rohr



Engel und Hirten

privat



Licht von Betlehem

F.Rohr



Kirche Profen

privat



Kirche Profen

privat



offene Kirche Theißen

M. Keilholz



offene Kirche Theißen

M. Keilholz

## Drei Könige ritten durchs Internet



Am 6. Januar – Epiphania und Gedenktag der Heiligen Drei Könige – hatte Gemeindepädagogin Katrin Lange zur Online-Familienandacht eingeladen. Und etliche Familien

einladen. Schon erstaunlich, dass drei so wichtige Männer dann ihre Knie vor einem Kind in der Krippe beugen und ihm Geschenke machen. Aber auch klar: Dort lag der König der Welt.



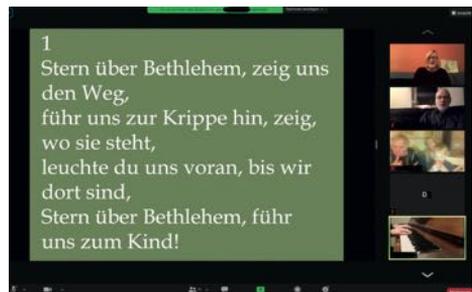
nahmen aktiv an der Feier teil. Singen zuhause war möglich, anders als derzeit in gemeinsam genutzten, öffentlichen Räumen. Dazu begleitete Peter Scholle die Online-Gemeinde auf dem Piano.

„Wann fühlt ihr euch wie Könige?“, war eine der Fragen, die zum Gespräch miteinander

Zum Schluss gab es noch einen Basteltipp: Aus Pfeifenreinigern Herz-Kronen basteln. Der wurde von einigen sofort umgesetzt und Fotos davon eingeschickt.

Familienandacht online – geht. Sogar mit Königen.

*Matthias Keilholz*





## Silberne Scheiben mit besonderen Andachten

„Kann man das auch ohne Internetzugang in die Häuser bringen?“ Die Frage beschäftigt so manchen, der in Zeiten der Kontaktschrankungen überlegt, wie man außer durch gedruckte Andachten noch mit gesprochenen Worten und Musik bei den Menschen in den Orten sein kann.

Aus der Frage ist ein Projekt entstanden. Dabei griffen die Mitarbeitenden der Region auf die Erfahrung aus dem Frühjahr zurück. Zum Sonntag Kantate hatte Kantorin Johanna Schulze an fünf verschiedenen Orgeln der Region eine „Kantate-CD“ eingespielt und 100 Exemplare waren verteilt worden.

CD-Player. Zum Glück gibt es sie noch und sie werden genutzt - zuhause und auch im Auto. So entstanden in den Tagen im Dezember und Januar insgesamt drei CDs mit Andachten - Impulse zum Nachdenken und passende Musik zu Heiligabend, zur Jahreslosung 2021 und zum Sonntag Epiphania.

„Ich steh an deiner Krippen hier“ - so lautet der Titel der CD zum Weihnachtsfest. Die Jahreslosung heißt: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Und zu Epiphania ist das Cover überschrieben mit

Worten aus dem Tagesspruch zum Festtag der Heiligen Drei Könige: „Das wahre Licht scheint jetzt.“

Manche CD ist schon verteilt worden - oft auf Nachfrage bzw. Hinweis aus den Gemeinden. Das ist auch der beste Weg. Wo eine konkrete Nachfrage besteht, kann so geholfen werden. Eine akustische Ergänzung zu den wöchentlichen Hausandachten, die es nach wie vor gibt.

Alle Inhalte (die gedruckten Hausandachten als PDF, die CD-Inhalte zum Anhören) sind auf der Homepage der Region zu finden: [www.noezz.de](http://www.noezz.de). Und auf Nachfrage gibt es auch weitere CDs.

Wer selbst eine brennen möchte - vielleicht zum Weitergeben - kann sich bei Pfarrer Keilholz den Link zum Download der CD-fähigen Dateien geben lassen. Nutzen Sie die Möglichkeit gerne.

Kleiner Ausblick: Das nächste Projekt dieser Art ist eine Andachts-CD zur Passionszeit. Fragen Sie ab Mitte Februar nach oder informieren Sie sich auf der Homepage der Region.

Matthias Keilholz



## Gemeindebüros in Corona-Zeiten

Sie müssen dringend etwas mit dem Gemeindebüro klären? Nutzen Sie nach Möglichkeit bitte Telefon und E-Mail. Die Büros sind zu den angegebenen Zeiten besetzt.



### Hohenmölsen

Altmarkt 13  
06679 Hohenmölsen

Telefon: 034441 22910  
E-Mail: [gemeindebuero.hhm@noezz.de](mailto:gemeindebuero.hhm@noezz.de)  
Dieter Galert (Gemeindesekretär)

#### Öffnungszeiten:

donnerstags von 9 bis 13 Uhr

#### Bankverbindung des Kirchspiels:

IBAN: DE41 8005 3000 1131 0201 69  
BIC: NOLADE21BLK  
Zweck: RT6118/(Zweck)



### Teuchern

Unterm Berge 1  
06682 Teuchern

Telefon: 034443 20475  
E-Mail: [ev-kirche-teuchern@t-online.de](mailto:ev-kirche-teuchern@t-online.de)  
Ulrike Rerink (Gemeindesekretärin)

#### Öffnungszeiten:

dienstags von 8 bis 13 Uhr

#### Bankverbindung des Kirchspiels:

IBAN: DE41 8005 3000 1131 0201 69  
BIC: NOLADE 21BLK  
Zweck: RT6148



### Theißen

Schulstraße 5  
06711 Zeitz OT Theißen

Telefon: 03441 680829  
E-Mail: [kirchspiel-theissen@noezz.de](mailto:kirchspiel-theissen@noezz.de)  
Angelika Werner (Gemeindesekretärin)

#### Öffnungszeiten:

dienstags von 9 bis 13 Uhr

#### Bankverbindung des Kirchspiels:

IBAN: DE43 8005 3000 3000 0084 70  
BIC: NOLADE21BLK



## Diakonie in der Region

Altenhilfezentrum  
Sankt Georg-Stift Teuchern  
Straße des Friedens 16/17  
06682 Teuchern

Sozialstation Osterfeld  
Rinnengasse 12  
06721 Osterfeld

Sozialstation Kayna  
Kirchplatz 8  
06712 Zeitz OT Kayna

Diakonie Naumburg-Zeitz gGmbH  
Beratungsstelle  
Paul Rohland-Str. 2  
06712 Zeitz



## Mitarbeiterkontakte

### Pfarrstellen:

#### **Matthias Keilholz**

*Theißen*

Tel: 03441 6199348

E-Mail: m.keilholz@noezz.de

#### **Friederike Rohr**

*Hohenmölsen*

Tel: 034441 22910 und 0177 6808461

E-Mail: friederike.rohr@noezz.de

#### **Johannes Rohr**

*Hohenmölsen*

Tel: 034441 22910 und 0151 14458110

E-Mail: j.rohr@noezz.de

#### **Ingrid Gätke**

*Teuchern*

Tel: 03441 718625

E-Mail: i.gaetke@noezz.de

### Klinikseelsorger:

#### **Jürgen Pillwitz**

Tel: 03445 2103390 (Naumburg) oder  
03441 2011795 (Zeitz)

### Mobile Seelsorge:

#### **Ingrid Gätke**

Tel: 0151 46288270

E-Mail: mobile.seelsorge@noezz.de

### Gemeindepädagogenstellen:

#### **Georg Frick**

Tel: 034424 30417

E-Mail: g.frick@noezz.de

#### **Katrin Lange**

Tel: 03443 230305

E-Mail: k.lange@noezz.de

### Mehrgenerationenhof Burtschütz:

#### **Johannes Alex und Meik Franke**

Tel: 03441 7852050

E-Mail: j.alex@mgh-b.de / m.franke@  
mgh-b.de

www.mehrgenerationenhof-burtschuetz.de

Weitere Hinweise und Artikel unter [www.noezz.de](http://www.noezz.de)